



(Melk-) Fette Freundschaft

Skipper Frederik

Wie viele Kühe haben Sie denn?», fragt mich der Verkäufer in der Landi, als ich nach einem 5-kg-Gebinde Melkfett frage. Er sieht, dass kein Diplom-Landwirt vor ihm steht.

«Ich will meine Segelyacht mit Melkfett einreiben. Das sei so gut wie ein Antifouling-Anstrich, aber ohne umweltschädigende Substanzen. Es hindere die lästigen Kalkwürmer, Muscheln und Algen, sich am Unterwasserschiff «festzukrallen». Ist doch sympathisch, das Boot mit ungiftigem Fett ökologisch zu schützen, sagt der grüne Teil meiner Seele. Unter den kritischen Blicken der Werftarbeiter und höhnischen Kommentaren brachte ich das Fett auf. «Am Ende der Saison ist kein wesentlich stärkerer Bewuchs festzustellen, als bei Booten die mit chemischen «Antivegetativa» behandelt waren», schrieb ich den Erfahrungsbericht in eine Segler-Fachzeitschrift. Darauf bekam ich mehrere skeptische Anrufe. Paolo aus Hergiswil, zum Beispiel, war mehr Saulus als Paulus. Aber auch er hats auf meine Empfehlung an seiner Yacht in Alghero ausprobiert und war zufrieden. Die Melkfettbehandlung muss man allerdings selbst vornehmen. Keine Werft lässt sich dazu herab, einen solchen «Humbug» zu machen, erst noch mit einem Produkt an dem sich nichts verdienen lässt.

Eine «fette» Freundschaft hat sich aus unserem Melkfett-Kontakt ergeben. Seit über zehn Jahren treffen wir uns in Alghero (wo er die besten Beizen kennt) und lachen zusammen bei der Erinnerung, wie unser Kontakt entstanden ist.

Skipper Frederik schreibt exklusiv für den GA jeden Monat einen Seglerbrief aus Sardinien/Korsika



Melkfett gegen Kalkwürmer am Unterwasserschiff